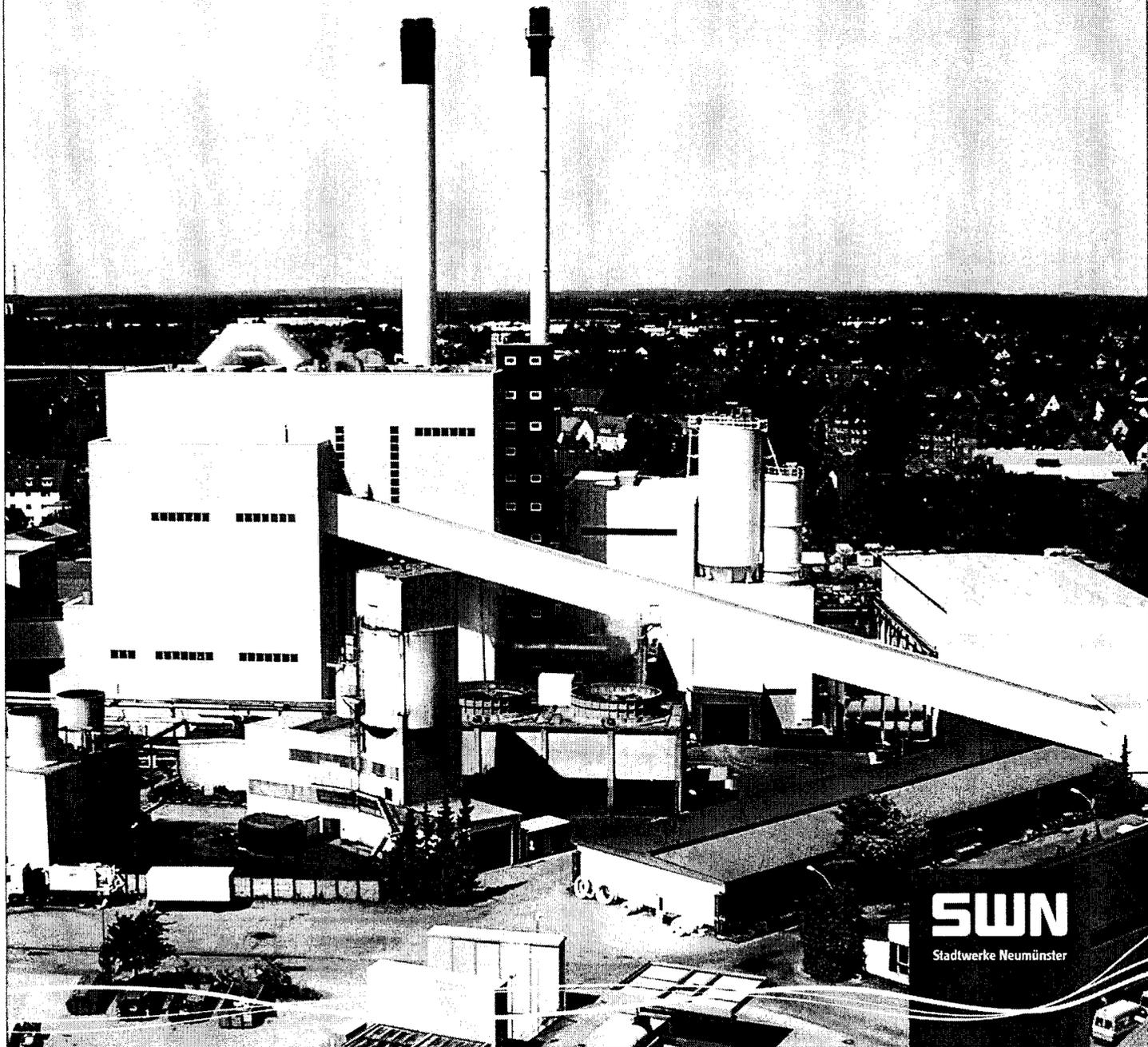


**SWN  
Stadtwerke  
Neumünster  
GmbH**

Natürlich voller Energie.

# SWN Stadtwerke Neumünster GmbH

04301 531-0150012



**SWN**  
Stadtwerke Neumünster

# Inhalt

---

1. Überblick	3
2. Umfeld, aktuelle Entwicklung & Projekte	4
3. Absatz- und Leistungsentwicklung	8
3.1. Strom	8
3.2. Gas	9
3.3. Wasser	10
3.4. Fernwärme	11
3.5. Telekommunikation	12
4. Ertrags-, Aufwands- und Ergebnisentwicklung	13
4.1. Gewinn- und Verlustrechnung	13
4.2. Umsatzerlöse	16
4.3. Verkaufserlöse nach Geschäftsbereichen	17
5. Risikomanagement	20
5.1. Einführung	20
5.2. Risikosituation	20
5.3. Risiken	21

# 1. Überblick

---

## Milde Witterung wirkt sich negativ auf das Ergebnis im ersten Quartal 2012 aus und beeinflusst die Prognose zum Jahresende 2012.

Aufgrund des saisonalen Charakters der Geschäftstätigkeit der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH werden im ersten Quartal erfahrungsgemäß überdurchschnittliche Umsatzerlöse in den Sparten Gas und Wärme erzielt, die sich in einem starken Ergebnisverlauf widerspiegeln.

Die vergleichsweise milde Witterung in den Monaten Januar bis März 2012 führte jedoch zu spürbaren Mengenrückgängen bei unserem Gas- und Wärmeabsatz und hat das Quartalsergebnis entsprechend beeinflusst.

Die Aufwendungen zum 31.03.2012 reflektieren überwiegend die Entwicklung auf der Erlöseseite.

Unser prognostizierter Ansatz für das voraussichtliche Ist 2012 ist durch die milde Witterung in den ersten drei Monaten beeinflusst, da sich der gesunkene Umsatz in den wärmegeführten Sparten auch auf die Fortschreibung bis zum Jahresende auswirkt.

Es ist jedoch zu beachten, dass wir unsere Spatenergebnisse zunächst konservativ-vorsichtig eingeschätzt haben. Da unser Abrechnungssys-

tem im Vorlauf zur geplanten Übertragung der Netzdaten und zur Umstellung auf unsere neue Billing-Software „kVASy“ aktuell durch Datenbereinigungsläufe und Korrekturen intensiv ausgelastet ist, war ein entsprechender Rechnungslauf zur energiewirtschaftlichen Abgrenzung der Erlöse nicht möglich. Somit fehlten wichtige Basisdaten zur Beurteilung unserer Absatzwerte, zur Plausibilisierung der Bezugsrechnungen und zur fundierten Hochrechnung der voraussichtlichen Verkaufserlöse. Entsprechend sind die getroffenen Einschätzungen auf Basis der vorliegenden drei Monate mit Risiken behaftet, und die weitere Entwicklung – gerade in den witterungsabhängigen Sparten – bleibt abzuwarten.

Die Risikosituation in der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH weist 43 identifizierte Risiken mit einem Schadenspotential von 4.993 TEUR aus. Die fünf größten Risiken umfassen ein Potential von 3.015 TEUR. Hierfür sind durch entsprechende Zuführungen in den zurückliegenden Jahresabschlüssen (zuletzt im Jahresabschluss 2010) bereits 1.877 TEUR durch Rückstellungen berücksichtigt worden.

## 2. Umfeld, aktuelle Entwicklung & Projekte

---

Die Energiewende der Bundesregierung und das dazu vom Bundestag verabschiedete Gesetzspaket aus 2011 werden die Energiebranche nachhaltig verändern. Das Energieversorgungssystem wird sich signifikant verändern, und Erneuerbare Energien und Energieeffizienz werden zunehmend die Eckpfeiler einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Energieversorgung darstellen. Dieser tiefgreifende Wandel in der Energiebranche – bei der gleichzeitig eine zuverlässige und wettbewerbsfähige Energieversorgung sichergestellt sein muss – stellt eine Gemeinschaftsaufgabe von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft dar. Neben dem Ausbau der Erneuerbaren Energien werden jedoch auch flexible, konventionelle Erzeugungskapazitäten benötigt, um Schwankungen bei der Stromerzeugung aus Solar- und Windkraftwerken auszugleichen.

Es gilt, sich als Energieversorgungsunternehmen den Herausforderungen der Energiewende zu stellen und diese aktiv zu gestalten. Mit unserer „Mission“ (Wir sind der führende grüne Dienstleister in Schleswig-Holstein für Energie, Mobilität, Wasser, Telekommunikation und Freizeit. Dabei sind wir kundenorientiert und handeln fair und nachhaltig.) und unserem hieraus abgeleiteten „SWN-Strategiehaus“ haben wir bereits im vergangenen Jahr die strategischen Weichen für den Ausbau unseres nachhaltigen Engagements in Erneuerbare Energien und Energieeffizienz gestellt.

Wir als SWN möchten unseren Willen und unsere Verantwortung, die Energiewende in Deutschland Wirklichkeit werden zu lassen, unterstreichen. Entsprechend haben wir ein ehrgeiziges Investitionsprogramm unter dem

Stichwort „Energiewende<sup>plus</sup>“ erarbeitet und im April 2012 der Öffentlichkeit vorgestellt. So planen wir, in den kommenden zehn Jahren bis 2022 rund 140 Millionen zu investieren. Dabei ruhen die beiden wesentlichen Säulen unserer zukunftsorientierten Investitionsvorhaben auf den Säulen „Energieeffizienz“ und „Regenerative Erzeugung“. Dabei soll ganz bewusst zwischen (innovativen) Projekten unterschieden werden, bei denen wir in konkrete Planungen gehen, oder bei denen wir Investitionen unter den Vorbehalt einer sinnvollen wirtschaftlichen Lösung stellen. Insgesamt steht die wirtschaftliche Machbarkeit natürlich immer im Vordergrund, damit wir auch zukünftig mit unseren Ergebnisbeiträgen das Fundament des SWN-Konzerns festigen können. Vor diesem Hintergrund können wir unsere Strategie konsequent umsetzen und verfolgen und die Energiewende aktiv mitgestalten.

### Energiewende hautnah: Angebot eines „Bürgerforums“

Im Rahmen unserer „Energiewende<sup>plus</sup>“ möchten wir mit einem Bürgerforum eine Reihe regelmäßiger Gesprächsrunden ins Leben rufen, um den Wandel in der Energieversorgung und in der Energiebranche gemeinsam mit den Bürgern zu begleiten. Wir möchten dabei mit den Bürgern ins Gespräch kommen, informieren, aber auch selbst informiert werden. Dabei soll im Dialog besprochen und diskutiert werden, was SWN als Energieversorger macht, um die Energiewende umzusetzen, und wie sich die Energieversorgung generell verändern wird. Interessierte Bürger können im Forum zudem ihre eigenen Vorstellungen und Ideen zur Energiewende einbringen.

## 2. Umfeld, aktuelle Entwicklung & Projekte

Darüber hinaus sollen regelmäßig Experten-Symposien mit lokalen Politik- und Wirtschaftsvertretern veranstaltet werden.

### Die neue SWN-Imagekampagne

Im Februar 2012 ist unsere neue Imagekampagne gestartet. Das SWN-Engagement für den Klimaschutz in der und für die Region ist bereits seit mehreren Jahren sehr umfangreich und unterstreicht unsere neue strategische Ausrichtung. Wir wollen als Energiedienstleister die Chancen der Energiewende nutzen und uns auf energieeffiziente Lösungen und eine passgenaue Versorgung konzentrieren. Das nachhaltige Handeln eines Unternehmens wird zunehmend an Bedeutung gewinnen und ein entscheidender Erfolgsfaktor werden. Entsprechend betont unsere neue Imagekampagne „mit einem Augenzwinkern“ unsere Kompetenzen als grüner Energie-Dienstleister in den Bereichen Klimaschutz und Erneuerbare Energien. Wir möchten in den Fokus rücken, dass der SWN-Konzern „alle Hebel für einen klimafreundlichen Alltag in Bewegung setzt“.

**WIR SIND DIE WARMDUSCHER!**

Klimaschutz ist ein Thema, das alle betrifft. Wir sind die Warmduscher, die den Klimaschutz in der Region Neumünster und Umgebung mit unseren Kompetenzen und unserem Engagement für einen klimafreundlichen Alltag in Bewegung setzen. Wir sind die Warmduscher, die den Klimaschutz in der Region Neumünster und Umgebung mit unseren Kompetenzen und unserem Engagement für einen klimafreundlichen Alltag in Bewegung setzen.



Erhalten Sie mehr über unser Engagement für einen klimafreundlichen Alltag. [www.stadtwerke-neumuenster.de](http://www.stadtwerke-neumuenster.de)

**WIR SIND DIE ANMACHER!**

Wir setzen alle Hebel in Bewegung, um Ihren Alltag klimafreundlicher zu machen. Jede Energie, die wir Ihnen liefern, ist grün. Wir sind die Anmacher, die den Klimaschutz in der Region Neumünster und Umgebung mit unseren Kompetenzen und unserem Engagement für einen klimafreundlichen Alltag in Bewegung setzen.



Erhalten Sie mehr über unser Engagement für einen klimafreundlichen Alltag. [www.stadtwerke-neumuenster.de](http://www.stadtwerke-neumuenster.de)

**WIR SIND DIE BESSERWISSER!**

Energie sparen, das ist die Aufgabe, die uns alle betrifft. Wir sind die Besserwisser, die den Klimaschutz in der Region Neumünster und Umgebung mit unseren Kompetenzen und unserem Engagement für einen klimafreundlichen Alltag in Bewegung setzen.



Erhalten Sie mehr über unser Engagement für einen klimafreundlichen Alltag. [www.stadtwerke-neumuenster.de](http://www.stadtwerke-neumuenster.de)

Neben zahlreichen Anzeigen in der lokalen Presse, der Werbung an zwei SWN-Bussen sowie der entsprechenden Platzierung unserer Werbebotschaften im Kundenzentrum am Kuhberg, im Internet und in unserer Kundenzeitschrift wurde nunmehr bis Mitte Mai zusätzlich eine Online-Werbung („Banner“) beim sh.z-Verlag geschaltet.

Die neue Imagekampagne steht somit im Einklang mit unserer strategischen Ausrichtung und gibt grünen Inhalten deutlich mehr Raum.

## 2. Umfeld, aktuelle Entwicklung & Projekte

### Vermarktung „SWN-NetT“ in den Aktionsgebieten

Ende Januar 2012 startete die Vermarktung des SWN-Breitbandangebotes in dem neuen Aktionsgebiet Wasbek. Der Vermarktungszeitraum lief bis zum 03. März 2012. Nach der Auszahlung aller unterzeichneten Verträge – und einem besonders starken letzten Wochenende im Aktionsgebiet – war die Voraussetzung für den Aufbau des SWN-Breitbandnetzes mit Glasfaseranschluss direkt bis in das Haus der Kunden mit über 290 Verträgen erfüllt. Somit ist Wasbek bereits die 43. Gemeinde, die wir mit der schnellen Glasfasertechnologie erschließen werden, und der Ausbau unserer Sparte Telekommunikation zeigt einen weiter erfolgreichen Verlauf. Der Baubeginn in Wasbek ist ab Juni 2012 geplant, und voraussichtlich wird „SWN-NetT“ hier in den ersten Haushalten ab Dezember 2012 verfügbar sein.

Von Mitte März bis zum 21. April 2012 lief die Vermarktung der „SWN-NetT“ – Produkte im Aktionsgebiet Rickling. Für den Aufbau eines SWN-Breitbandnetzes war hier eine Mindestanzahl von 375 Verträgen erforderlich, die jedoch trotz intensiver Marketinganstrengungen leider nicht erreicht wurde: Da lediglich knapp die Hälfte der erforderlichen Verträge abgeschlossen wurde, wird der Ausbau des SWN-Glasfasernetzes in Rickling nicht erfolgen.

### SWN bietet CO<sub>2</sub>-neutrale Breitbandversorgung („green TK“)

Wir leisten einen weiteren Beitrag zur Energiewende und haben mit unserem Projekt „green TK“ eine Initiative zur CO<sub>2</sub>-neutralen Breitbandversorgung der Kundinnen und Kunden auf den Weg gebracht. Ein Energieberater hat „green

TK“ geprüft und die Gültigkeit für den Zeitraum 01.07.2011 bis 30.06.2012 bestätigt.

Alle zu versorgenden SWN-Telekommunikationskunden sind innerhalb dieser zwölf Monate CO<sub>2</sub>-neutral gestellt. Der Strom für die Versorgung sämtlicher Telekommunikationsanlagen der SWN ist CO<sub>2</sub>-frei, da hierfür ausschließlich SWN-Strom Wasserkraft genutzt wird. Um den Stromverbrauch der Kundenanlagen in diese Bilanz einbeziehen zu können, haben wir Klimabäume® gepflanzt. Hierfür konnten wir mit der Stiftung Klimawald einen idealen, lokalen Partner finden. Diese Stiftung setzt sich aktiv für den Klimaschutz ein und möchte den ersten Klima-Bürgerwald im Amt Mittelholstein schaffen.

Auf einer der entsprechenden Flächen der Stiftung in Arpsdorf haben wir in einer gemeinsamen Pflanzaktion am 21. April 2012 die ersten 2.500 Eichen und Winterlinden auf einer Fläche von 3.500 m<sup>2</sup> gepflanzt. Diesen Klimawald mit einer Gesamtfläche von 12.000 m<sup>2</sup> werden wir gemeinsam mit der Stiftung Klimawald bis zum Frühjahr 2013 mit unserer Aktion „green TK“ und dem Pflanzen von weiteren Klimabäumen® entsprechend vergrößern. So können wir unser Ziel erreichen, alle angeschlossenen Telekommunikationskunden im genannten Zeitraum CO<sub>2</sub>-neutral zu versorgen, und diese Initiative soll mit dem Ausbau des Telekommunikationsnetzes fortgesetzt werden. Somit setzen wir ein weiteres Zeichen unserer strategischen Ausrichtung, ökologisch und nachhaltig zu handeln, und leisten einen wirkungsvollen Beitrag zum Klimaschutz.

## 2. Umfeld, aktuelle Entwicklung & Projekte

### Zertifizierung zum Technischen Sicherheitsmanagement (TSM)

Im April 2007 wurden die Prüfungen zum Technischen Sicherheitsmanagement durch VDN (Verband der Netzbetreiber beim VDEW) und DVGW (Deutscher Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e.V.) erfolgreich durchgeführt. Unser Bereich Technischer Service wurde dabei in den Sparten Strom, Gas und Wasser bis 2012 zertifiziert. Die Kernaufgabe des Technischen Sicherheitsmanagements ist die Unterstützung des eigenverantwortlichen Handelns des Unternehmens und die gleichzeitige Kompetenzstärkung der technischen Selbstverwaltung. Es existieren exakt definierte Anforderungen an Qualifikation und Organisation der technischen Bereiche, die auf die Bedürfnisse der Versorgungsunternehmen zugeschnitten sind, und die in Form von Arbeitsblättern und Leitfäden die Basis zur Gewährleistung einer rechtssicheren Aufbau- und Ablauforganisation der Unternehmen bilden. Derzeit werden die Organisationsdokumente im Bereich Technischer Service intensiv überarbeitet und überprüft (Funktions- und Aufgabenbeschreibungen, Arbeits- und Betriebsanweisungen, Merkblätter, Richtlinien und Verfahrensanweisungen). Somit sollen organisatorische Lücken erkannt und gefüllt werden. Ziel ist es, nach einer dreitägigen Prüfung im Juni 2012 für die TSM-Zertifizierung eine Bestätigung zu bekommen.

### Übertragung der noch vorhandenen Netzdaten an die Schleswig-Holstein Netz AG AG sowie Anpassung Vertrieb nach Datendemigration

Die Netzkundenverträge und -daten werden derzeit weiterhin von der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH treuhänderisch für die Schleswig-Holstein Netz AG abgewickelt. Die endgültige

Übertragung der Netzdaten an die E.ON Best Service GmbH soll zum 01.06.2012 erfolgen. Unser Vertrieb muss sich zeitgleich zu diesem Projekt der Netzdatendemigration auf vollständig getrennte Daten vorbereiten. Das hierzu aufgesetzte Projekt zur Einführung und parallelen Produktivstellung der neuen Billing-Software „kVASy“ des Anbieters SIV AG wurde im ersten Quartal 2012 äußerst zeit- und ressourcenintensiv fortgesetzt.

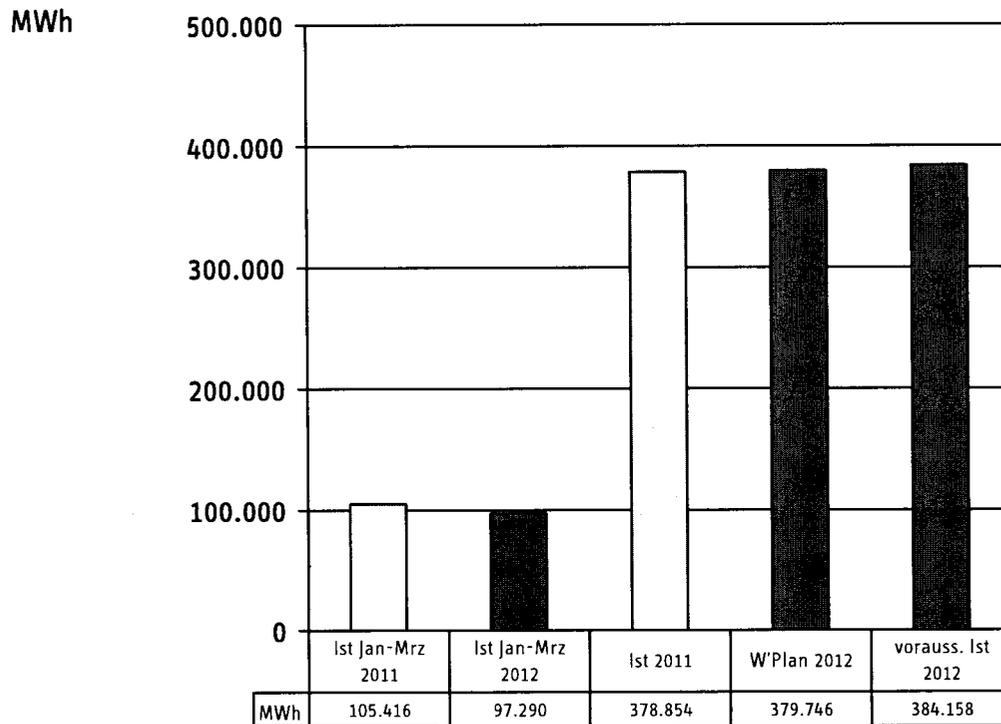
In den Projektzeitplänen wurde erarbeitet und festgelegt, wann Kopien der Daten erstellt werden, welche Prozesse im Übergangszeitraum erlaubt sind und wie mit der vorübergehenden Stilllegung der Produktivdatenbank während der Netzdatendemigration zu verfahren ist.

### Umstellung der Erdgas-Verträge unserer Kunden

Mit dem in 2010 neu abgeschlossenen Residualmengenvertrag mit unserem Erdgas-Vorlieferanten E.ON Hanse war es möglich, schneller und flexibler auf Änderungen in der Ölpreisentwicklung zu reagieren. Um hier unseren Kunden auch stets faire und an die aktuelle Rechtsprechung angepasste Verträge anzubieten, haben wir bereits im Herbst 2010 unsere Erdgasverträge überarbeitet, und rund 14.900 Kunden haben ein neues Vertragsangebot erhalten. Diese Aktion haben wir Ende Februar 2012 wiederholt, und die Kunden, die seinerzeit nicht reagiert hatten, wurden für eine Vertragsumstellung angeschrieben. Mit dem neuen Erdgasvertrag verpflichten wir uns nun auch vertraglich, Preissenkungen gemäß der aktuellen Preisänderungsklausel an die Kunden weiterzugeben. Weiterhin wurden die Vertragslaufzeiten flexibler gestaltet und gekürzt.

### 3. Absatz- und Leistungsentwicklung

#### 3.1. Strom

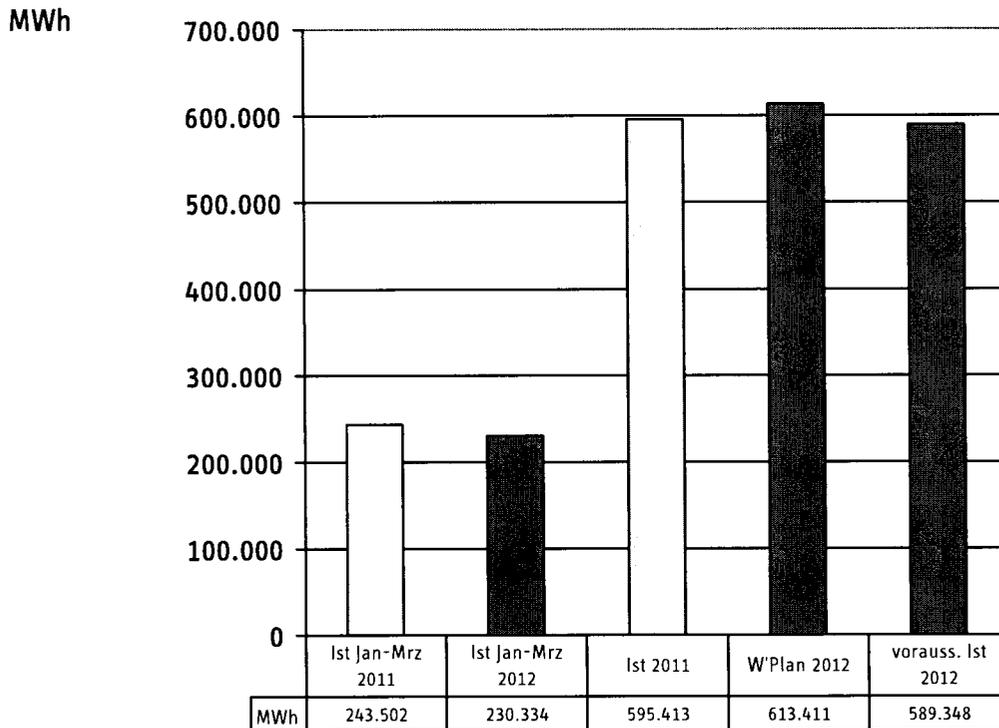


Der Stromabsatz des laufenden Geschäftsjahres liegt nach dem ersten Quartal 2012 ca. 7,7 % unter dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Wir gehen jedoch davon aus, dass wir den prognostizierten Ansatz des Wirtschaftsplanes

bis zum Jahresende 2012 erreichen und sogar noch leicht übertreffen können. Unter dem Eindruck des Berichtszeitraumes bewegt sich der Ansatz des voraussichtlichen Ist 2012 nunmehr auf einem Niveau von 384.158 MWh.

### 3. Absatz- und Leistungsentwicklung

#### 3.2. Gas



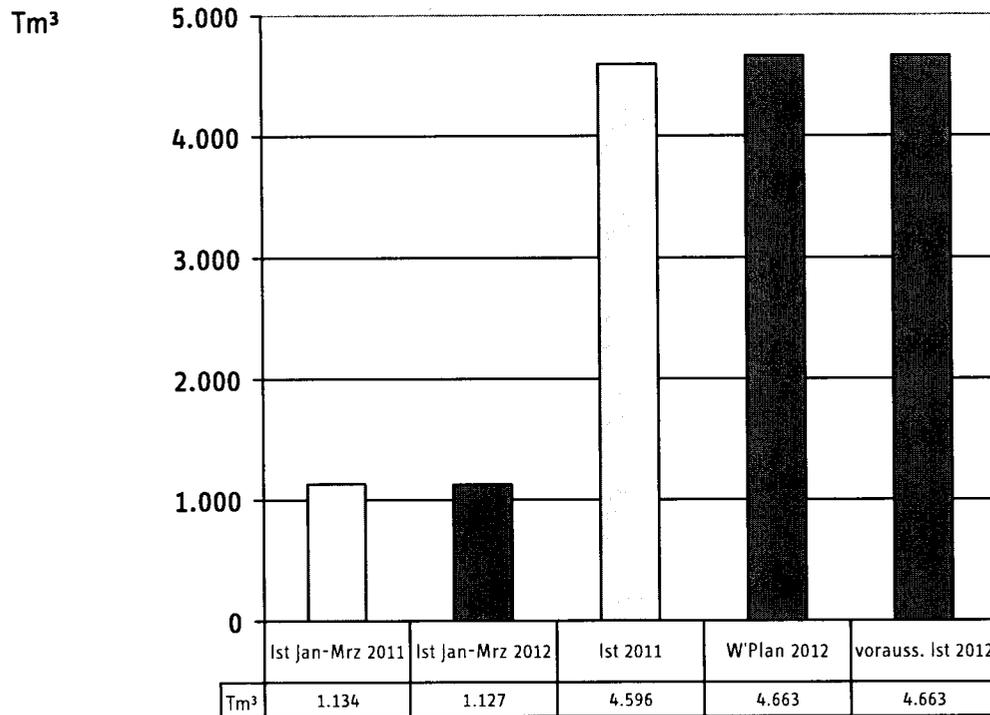
Der Gasabsatz per März 2012 fällt aufgrund der milden Witterungsbedingungen deutlich geringer aus als im ersten Quartal 2011, und wir verzeichnen einen Rückgang in Höhe von ./ 13.168 MWh.

Dieser Effekt wird voraussichtlich im Jahr 2012 nicht mehr komplett „aufzuholen“ sein, so dass wir unsere Erwartung im voraussichtlichen Ist auf Basis der aktuellen Werte entsprechend nach unten korrigiert haben (./ 3,9 % auf nunmehr 589.348 MWh).

Bezogen auf den Ansatz im voraussichtlichen Ist 2012 sind nach den Monaten Januar bis März 2012 bereits rund 39 % der geplanten Absatzmenge erreicht. Dies entspricht - unter dem Einfluss des milden Winters - dem bekannten witterungsbedingten Verlauf in den wärmegeführten Sparten. In den folgenden Monaten wird hier eine entsprechende Nivellierung eintreten.

### 3. Absatz- und Leistungsentwicklung

#### 3.3. Wasser

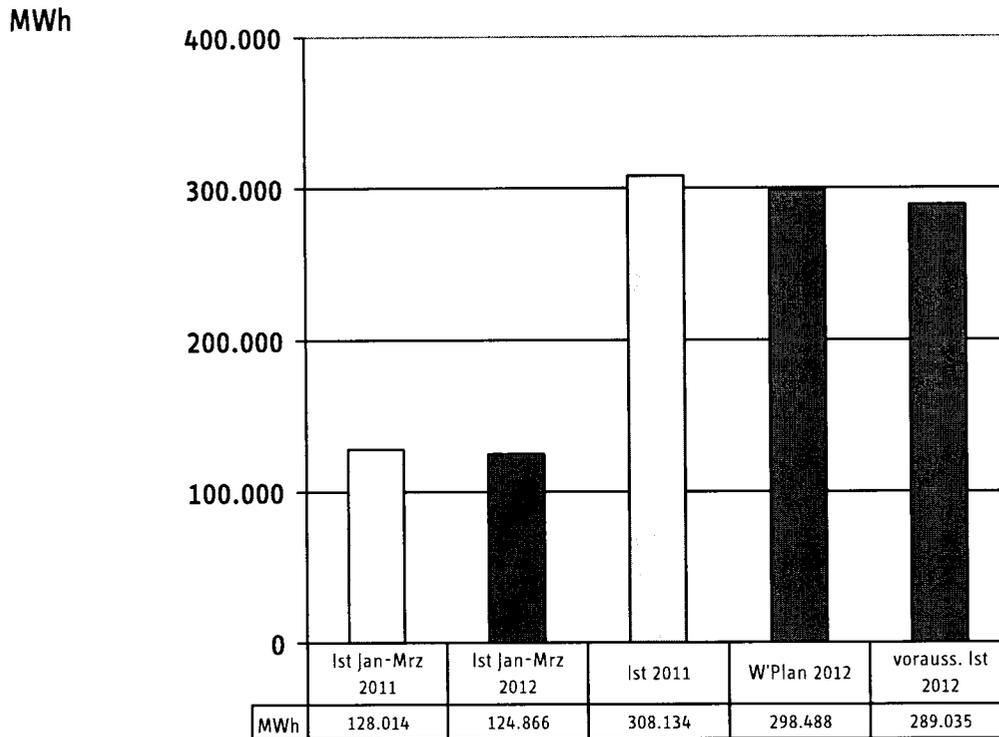


Der Wasserabsatz nach den ersten drei Monaten 2012 bewegt sich nur leicht unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes

und liegt im Plankorridor. Der Ansatz aus dem Wirtschaftsplan wird somit für das voraussichtliche Ist 2012 bestätigt.

### 3. Absatz- und Leistungsentwicklung

#### 3.4. Fernwärme

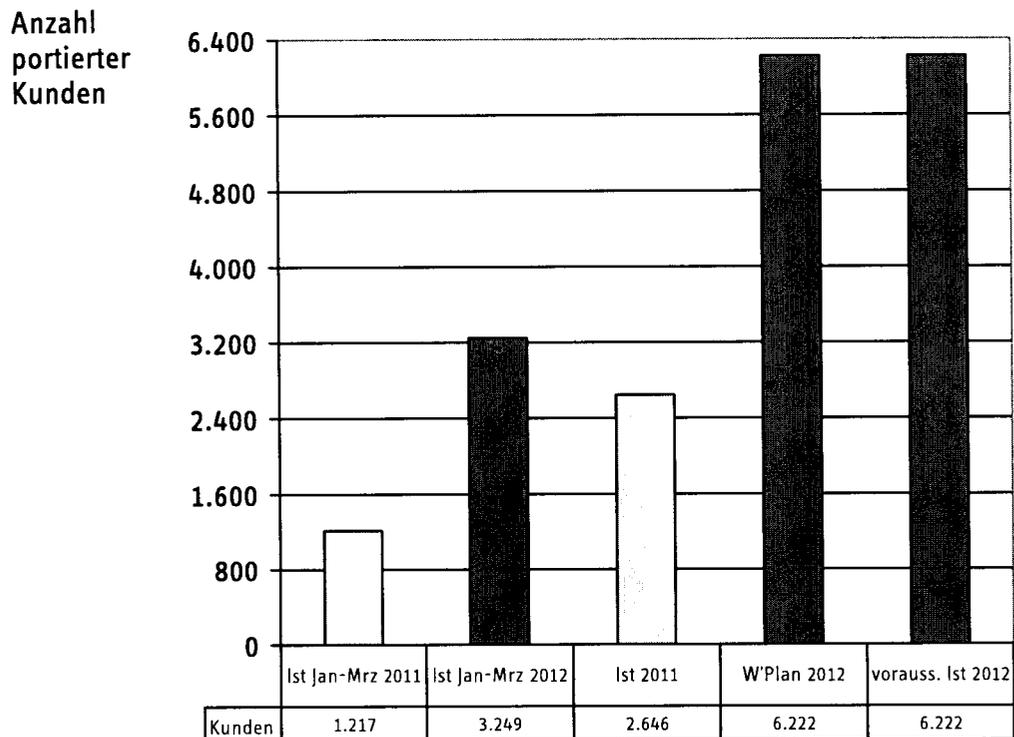


Im Fernwärmeabsatz hat sich gegenüber dem ersten Quartal 2011 ein Rückgang eingestellt (-2,5 %), da die Wintermonate vergleichsweise mild ausgefallen sind. Die abgegrenzten Mengenangaben in Verbindung mit der ermittelten

Dampfabgabe des Kraftwerkes haben wir als Basis genommen, um die Absatzmenge der Fernwärme im voraussichtlichen Ist 2012 entsprechend nach unten zu korrigieren (auf nunmehr 289.035 MWh).

### 3. Absatz- und Leistungsentwicklung

#### 3.5. Telekommunikation



Im ersten Quartal 2012 konnten weitere Zuwächse bei den portierten Kunden im Geschäftsfeld Telekommunikation verzeichnet werden. Hier ist insbesondere der Anstieg an portierten Kunden in den Aktionsgebieten „Borgdorf-Seedorf, Dätgen, Eisendorf, Ellerdorf, Langwedel, Schülpl, Warder“, „Bimöhlen, Fuhrendorf, Großenaspe, Wiemersdorf“ sowie „Bönebüttel, Großharrie, Tasdorf“ zu nennen. Insgesamt bestätigen wir derzeit die Annahme aus dem Wirtschaftsplan, dass für das Jahr 2012 eine Kundenzahl von 6.222 (portiert / vorabau-

geschaltet) erreicht wird. Dabei wird sich durch den Zeitversatz zwischen Baubeginn in den Gemeinden und der Portierung der Kunden voraussichtlich auch das Aktionsgebiet „Rickling“ nicht negativ auf die Kundenanzahl 2012 auswirken. Diese Gemeinde konnte im ersten Quartal 2012 leider nicht für „SWN-NetT“ gewonnen werden. Eine Aktualisierung der Ausbaugebiete und der Erschließung der Gemeinden soll jedoch noch im ersten Halbjahr 2012 erfolgen.

## 4. Ertrags-, Aufwands- und Ergebnisentwicklung

### 4.1. Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist Jan - Mrz 2011	Ist Jan - Mrz 2012	Ist 2011	W'Plan 2012	vorauss. Ist 2012
1. Verkaufserlöse	43.918.764	42.975.890	140.849.964	148.842.506	146.104.507
2. abzüglich Strom-/Energiesteuer	2.754.102	3.241.155	10.548.808	9.438.311	10.849.782
3. Verkaufserlöse (ohne Strom-/Energiesteuer)	41.164.662	39.734.735	130.301.156	139.404.195	135.254.725
4. Sonstige Erlöse	2.853.036	2.191.527	16.496.815	14.933.513	15.035.641
5. Erträge aus der Auflösung von BKZ	174.983	156.376	675.590	670.333	670.333
Umsatzerlöse	44.192.681	42.082.637	147.473.562	155.008.042	150.960.699
6. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	0	-26.568	0	0
7. Aktivierte Eigenleistungen	460.637	399.679	1.729.657	2.015.511	2.015.511
8. Sonstige betriebliche Erträge	14.295.104	17.856.811	62.961.748	23.703.554	25.762.693
Gesamtleistung	58.948.421	60.339.127	212.138.398	180.727.106	178.738.903
9. Materialaufwand	28.916.914	29.243.533	104.259.691	107.614.632	106.171.058
<i>davon Bezugskosten und Brennstoffeinsatz</i>	23.735.796	24.776.401	76.394.899	82.734.083	81.374.906
<i>davon Fremdleistungen</i>	3.177.987	3.425.156	18.233.324	20.514.931	20.435.931
10. Personal- und Sozialaufwand	4.191.777	4.291.250	17.301.423	17.574.615	17.928.168
11. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.378.352	2.228.904	9.488.308	9.372.340	9.371.001
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.856.656	20.822.295	65.674.475	34.486.156	37.086.738
Summe Aufwand (ohne Zinsen und Steuern)	50.343.699	56.585.983	196.723.897	169.047.742	170.556.966
13. Erträge aus Beteiligungen	0	0	64.969	61.800	61.800
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	36	57	24.509	30.000	30.000
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	255.031	244.405	1.124.029	995.979	995.979
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	853.622	1.024.999	3.158.320	3.513.668	3.513.668
17. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.006.168	2.972.607	13.469.687	9.253.475	5.756.047
18. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	-125.312	0	0
20. Sonstige Steuern	69.674	69.846	319.081	331.800	331.800
<b>21. Gewinnabführung an SWN Beteiligungen</b>	<b>7.936.494</b>	<b>2.902.761</b>	<b>13.275.919</b>	<b>8.921.675</b>	<b>5.424.248</b>

Werte in EUR

Enorme Auswirkungen auf die Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft hat die Umsetzung des Treuhand- bzw. des Dienstleistungsvertrages mit der Schleswig-Holstein Netz AG. Wie beschrieben hält und verwaltet die SWN Stadtwerke Neumünster GmbH bis zur endgültigen EDV-technischen Übertragung die Netzkunden- und Einspeiseverträge. Somit entstehen durch die Abwicklung dieser Geschäftsvorfälle und der netzwirtschaftlichen Vorgänge Aufwendungen (enthalten unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“),

aber auch Erträge in gleicher Höhe durch die Weiterberechnung an die SH Netz AG (enthalten unter „Sonstige betriebliche Erträge“). Für das Planjahr 2012 haben wir lediglich ein Volumen der voraussichtlich abzuwickelnden Geschäftsvorfälle bis 31.05.2012 berücksichtigt. Mit der endgültigen Übertragung der Netzdaten wäre dann auch das Treuhandverhältnis zwischen den Gesellschaften beendet. Unter dem Eindruck der vorliegenden Geschäftsfälle im ersten Quartal 2012 haben wir den Wert der voraussichtlichen Erträge und Aufwendungen gegen-

## 4. Ertrags-, Aufwands- und Ergebnisentwicklung

über der Schleswig-Holstein Netz AG bereits gleichlautend um rund 2.200 TEUR erhöht.

Die Geschäftstätigkeit der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH besitzt saisonalen Charakter und ist in starkem Maße von den Witterungsverhältnissen bestimmt. Unsere wirtschaftliche Entwicklung in den ersten drei Monaten 2012 wurde durch vergleichsweise milde Außentemperaturen beeinträchtigt. Neben diesem Witterungseffekt mussten wir im ersten Quartal bereits (gegenüber dem Jahresdurchschnitt) sehr hohe Bezugskosten verkraften. Insgesamt schließt die Gesellschaft zum 31.03.2012 somit lediglich mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 2.973 TEUR ab und erreicht damit 32,1 % des Wirtschaftsplanansatzes.

Die Umsatzerlöse zum ersten Quartal 2012 liegen mit 42.083 TEUR um 2.110 TEUR unter denen der ersten drei Monate 2011. Hier wirken sich maßgeblich die bisher erzielten Wärme- und Gasverkaufserlöse aus, die witterungsbedingt nicht so stark anfielen wie im Berichtszeitraum des Vorjahres. Weiterhin sind die Umsatzerlöse in der Sparte Strom mengenbedingt gegenüber den ausgewiesenen Erlösen im ersten Quartal 2011 gesunken.

In den sonstigen Erlösen werden das Nebengeschäft und die Abwicklung von Kundenaufträgen abgebildet. Diese zeigen sich im ersten Quartal 2012 in der Beauftragung und Abrechnung noch verhalten. Wir gehen hier jedoch mit der ansteigenden Abwicklung von Kundenaufträgen bis zum Sommer von einer deutlichen Verbesserung aus.

Gestiegene Bezugskosten (insbesondere durch die im ersten Quartal angefallenen überdurchschnittlich hohen Aufwendungen im Energiebezug sowie durch die Netzentgelte) bewirken eine Steigerung des Materialaufwandes im ersten Quartal 2012 (29.244 TEUR gegenüber 28.917 TEUR per März 2011). Dabei ist zu beachten, dass sich dieses Niveau trotz des mengenabhängigen Rückganges der Beschaffungskosten gleichlautend zu der Entwicklung der Verkaufserlöse eingestellt hat.

Die erwarteten Mengen- und Preisanpassungen auf der Bezugsseite korrespondierend zu der Einschätzung der voraussichtlichen Verkaufserlöse sind in die Ansätze des voraussichtlichen Ist 2012 eingeflossen.

In das voraussichtliche Ist 2012 sind bereits die Ergebnisse aus der TV-V-Tarifrunde 2012 eingeflossen. Dabei stand die Tarifeinigung zunächst unter Erklärungsfrist bis zum 30. April 2012. Die Gewerkschaft ver.di hatte bis dahin eine Mitgliederbefragung angekündigt. Nunmehr hat die ver.di-Bundestarifkommission für den öffentlichen Dienst das Tarifergebnis angenommen, so dass die Tarifverhandlungen endgültig abgeschlossen sind. Rückwirkend erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemäß TV-V zum 01. März 2012 eine Entgelterhöhung von 3,5 % (sowie jeweils weitere 1,4 % zum 01. Januar bzw. 01. August 2013).

Mit dem Jahresabschluss 2010 ist durch die Anwendung der steuerlichen Spartenrechnung und der sich daraus ergebenden fehlenden Aussagekraft erstmalig eine Umlage der Gewerbesteuer von der SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH auf einzelne Tochtergesellschaften entfallen. Folglich werden

## 4. Ertrags-, Aufwands- und Ergebnisentwicklung

bei der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH nunmehr keine Steuern vom Einkommen und Ertrag ausgewiesen.

Der an dieser Stelle gebuchte Ertrag im Jahresabschluss 2011 resultiert aus der Betriebsprüfung: Der Anspruch auf Auszahlung des Körperschaftsteuerguthabens gemäß § 37 Abs. 5 KStG aus den Jahren bis einschließlich 2006 hatte sich aufgrund der Betriebsprüfung geändert, so dass eine entsprechende Anpassung erfolgt ist.

Nach dem ersten Quartal sind erfahrungsgemäß nur wenige, umfassend belastbare Daten vorhanden. Entsprechend ist die weitere Ergebnisentwicklung zu einem so frühen Zeitpunkt im Geschäftsjahr noch mit Unsicherheiten behaftet. Zusätzlich sind die Einschätzungen durch die fehlenden Basisdaten aus dem Verbrauchsabrechnungssystem beeinträchtigt und somit vorsichtig prognostiziert. Das derzeit prognostizierte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im voraussichtlichen Ist 2012 (5.756 TEUR) ist somit als Annahme zu betrachten. Das Umfeld der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH wird weiterhin von instabilen Rahmenbedingungen und volatilen Energiemärkten beeinflusst.

Es zeichnet sich jedoch ab, dass wir gegenüber den Einschätzungen des Wirtschaftsplanes deutliche Ergebniseinbußen verkraften müssen. So wirken sich neben dem beschriebenen Witterungseffekt voraussichtlich höhere Stromsteuer-Aufwendungen aus. Im Rahmen des Haushaltsbegleitgesetzes der Bundesregierung sollen energie- und stromsteuerliche Begünstigungen abgebaut werden. Damit wird allen Kunden (auch Unternehmen des „Produzierenden Gewerbes“) nunmehr stets der volle Stromsteuersatz in Höhe von 2,05 ct/kWh in Rechnung gestellt. Die mögliche Entlastung (bzw. Ermäßi-

gung) müssen die Unternehmen rückwirkend für das vorherige Jahr beantragen und so eine Erstattung durch das Hauptzollamt bewirken.

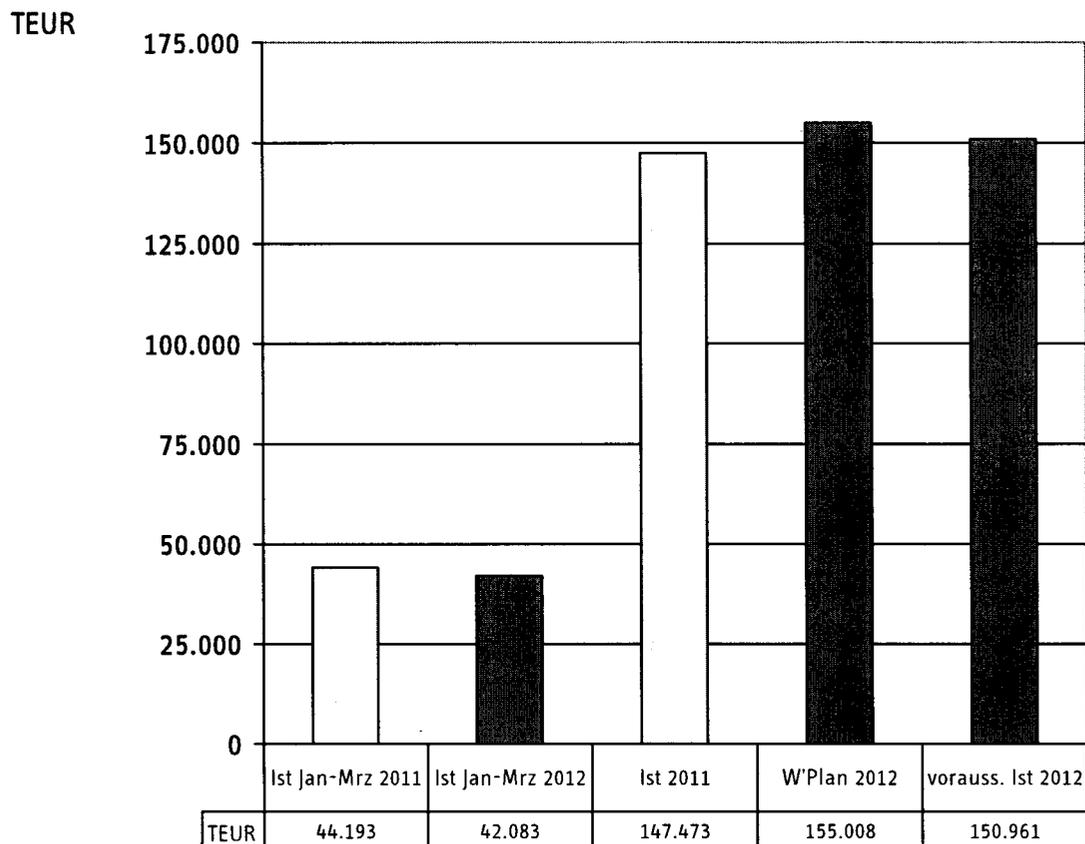
Der Ausweis und die Verrechnung des vollen Stromsteuersatzes wurden erstmalig in 2011 umgesetzt und seitens des Stromvertriebes zum Jahresabschluss 2011 ausgewiesen. Die Berechnungsgrößen konnten zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2012 noch nicht korrekt berücksichtigt werden, so dass der Stromsteueraufwand, den wir vereinnahmen und an das Hauptzollamt abführen müssen, voraussichtlich deutlich höher ausfällt (7.399 TEUR gegenüber 5.871 TEUR im W'Plan).

Weiterhin lag dem Wirtschaftsplan die Annahme zugrunde, dass die Stromerzeugungsmengen in unserem Kraftwerk und den dezentralen Blockheizkraftwerken in 2012 höher ausfallen, so dass Mengen frei an der Börse verkauft und Erlöse aus Stromhandel generiert werden können. Diese Prognose musste nun unter dem Eindruck der tatsächlich freien Erzeugungskapazitäten verworfen werden, so dass das voraussichtliche Ergebnis der Gesellschaft durch diese fehlenden Erlöse mit 1.088 TEUR belastet wird.

Maßgebliches Ziel wird es sein, einen Teil dieser negativen Effekte in den kommenden drei Quartalen wieder auszugleichen. Weiterhin bleibt abzuwarten, ob wir die witterungsbedingten Einbußen aus dem ersten Quartal durch einen Mehrabsatz in der noch anstehenden weiteren Heizperiode kompensieren können.

## 4. Ertrags-, Aufwands- und Ergebnisentwicklung

### 4.2. Umsatzerlöse



Die Umsatzerlöse erreichen per März 2012 mit 42.083 TEUR rund 27 % des Wirtschaftsplanansatzes. Dabei nehmen die Gas- und Wärmeverkaufserlöse auch bei einem milden Witterungsverlauf rund die Hälfte der erzielten Umsatzerlöse ein und sind somit ein signifikanter Bestandteil.

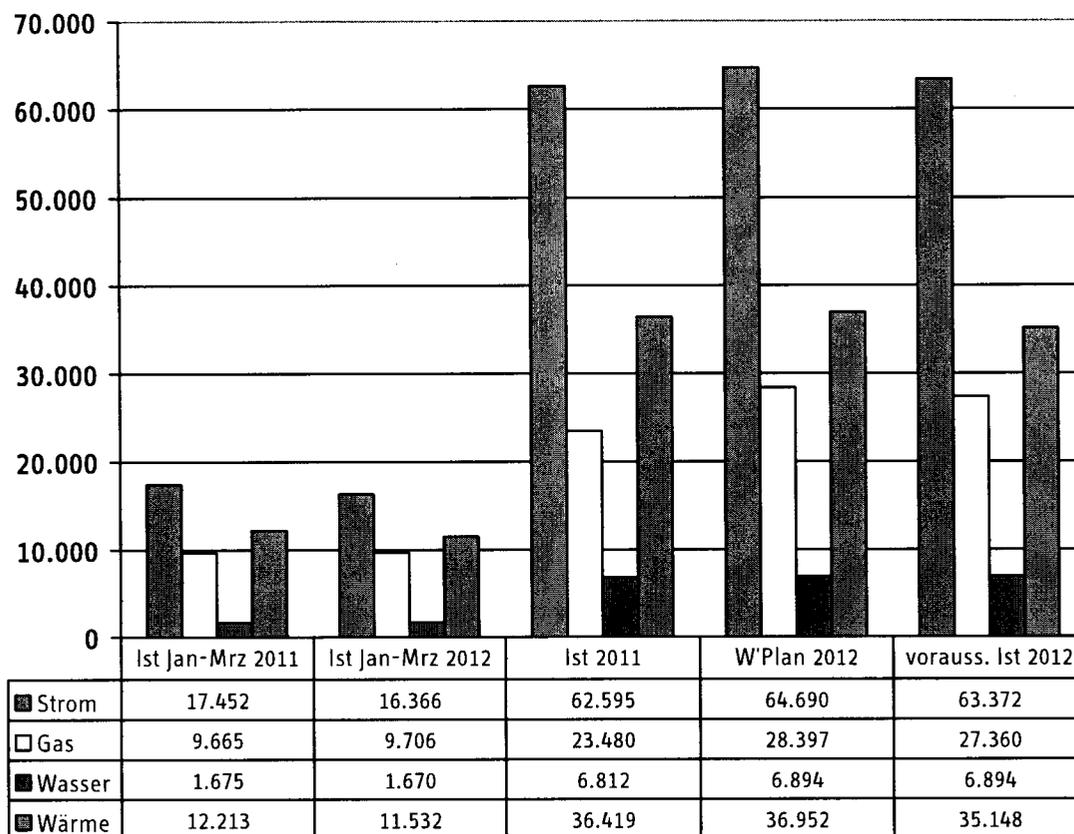
Die „sonstigen Erlöse“ aus den energienahen Dienstleistungen / dem Nebengeschäft im Bereich Technischer Service (insbesondere durch die Dienstleistungsbeziehungen zur Schleswig-Holstein Netz AG) fallen zum ersten Quartal 2012 noch nicht so stark aus und beeinflussen entsprechend die ausgewiesene Planerfüllung.

Die Prognose der Umsatzerlöse 2012 liegt voraussichtlich um ./. 2,6 % unter dem Niveau des Wirtschaftsplanes. Die bestimmenden Faktoren sind hier die Änderungen in den Verkaufserlösen Strom, Gas und Wärme. Eine detaillierte Beschreibung mit Fokus auf den einzelnen Verkaufserlösen folgt unter Punkt 4.3.

## 4. Ertrags-, Aufwands- und Ergebnisentwicklung

### 4.3. Verkaufserlöse nach Geschäftsbereichen

TEUR



*Informativ:* In den Verkaufserlösen der Sparte Wärme sind die Erlöse aus der Annahme von Ersatzbrennstoffen (EBS) zur Verwertung in der TEV enthalten.

Die Sparte Strom unterliegt nach den ersten drei Monaten einer weiter rückläufigen Absatzentwicklung, die sich in den ausgewiesenen Verkaufserlösen per März 2012 widerspiegelt (./ 1.086 TEUR gegenüber März 2011). Gleichzeitig fehlen in 2012 die Verkaufserlöse aus der Weiterbelastung der Netzverluste an die Schleswig-Holstein Netz AG, und die Erlöse aus Handelsgeschäften an der Strombörse fallen geringer aus (diese Effekte werden jedoch entsprechend auf der Bezugsseite reflektiert). Insgesamt halten wir für die Prognose der Verkaufserlöse dennoch an der Erwartungshaltung

des Wirtschaftsplanes 2012 fest. Die deutliche Minderung (voraussichtliches Ist 2012: 63.372 TEUR gegenüber W'Plan 2012: 64.690 TEUR) ergibt sich gänzlich durch die beschriebene erhöhte Abführung der Stromsteuer an das Hauptzollamt.

Die Gas-Verkaufserlöse per März 2012 in Höhe von 9.706 TEUR liegen nur leicht über dem Niveau des vergleichbaren Berichtszeitraumes. Hier wirken sich - bei einem gleichzeitig gestiegenen Preisniveau durch die vorgenommene Erhöhung im Oktober 2011 sowie die Preisan-

## 4. Ertrags-, Aufwands- und Ergebnisentwicklung

passung im Segment der Sonderverträge zum 01. Januar 2012 - deutlich die milden Witterungsbedingungen im ersten Quartal 2012 aus. Bei der aktuellen Entwicklung der Heizölpreise und somit korrespondierend der direkt beeinflussten und abhängigen Erdgasbeschaffungskosten gehen wir davon aus, dass wir die ursprünglich im Wirtschaftsplan vorgesehene Preiserhöhung über 1,06 ct/kWh zum 01.06.2012 in den „Allgemeinen Preisen“ und im „SWN-Gas-Premiumvertrag“ nicht umsetzen werden. Diese Preisanpassung haben wir nunmehr im voraussichtlichen Ist erst ab September 2012 berücksichtigt und in die voraussichtlichen Gas-Verkaufserlöse eingearbeitet. Folglich sinkt unsere Prognose zum Jahresende 2012 (voraussichtliches Ist: 27.360 TEUR gegenüber 28.397 TEUR im Wirtschaftsplan).

In der Sparte Wasser bewegen sich die Verkaufserlöse im ersten Quartal 2012 absatzbedingt nur leicht unter dem Wert des vergleichbaren Berichtszeitraumes.

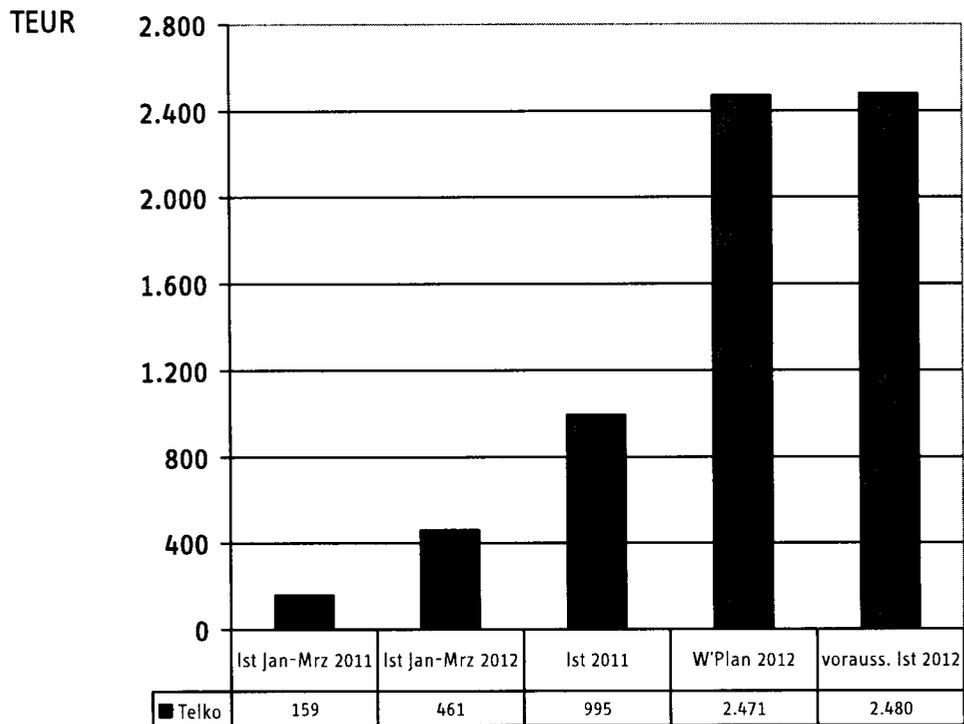
Für das gesamte Geschäftsjahr 2012 bestätigen wir somit den Ansatz des Wirtschaftsplanes in Höhe von 6.894 TEUR.

Im voraussichtlichen Ist 2011 wurden die Fernwärme-Verkaufserlöse an ein abgesenktes erwartetes Absatzvolumen angepasst. Insgesamt ist somit eine entsprechende Minderung der prognostizierten Verkaufserlöse um rund 700

TEUR berücksichtigt. Dabei wurde an der im Wirtschaftsplan vorgesehenen Anpassung der Fernwärme-Arbeitspreise zum 01.09.2012 festgehalten. Nunmehr sollen im zeitlichen Gleichklang zur Preiserhöhung in der Sparte Gas die Arbeitspreise in der Sparte Fernwärme um 14,6 % angehoben werden. Die sukzessive Modernisierung und Umstellung im Fernwärmenetz (von Dampf auf Heizwasser) zieht eine erhebliche Kapitalkostenbelastung nach sich. Gegenläufig wirkt sich dabei das Energiekonzept der Bundesregierung aus: Die zunehmende Isolierung und die wachsenden Energieeffizienzmaßnahmen führen zu einem kontinuierlich sinkenden Wärmebedarf. Nach einem konstanten Preisniveau seit dem letzten Quartal 2008 und bei vergleichsweise günstigen Fernwärmepreisen bundesweit sind nunmehr Preisanpassungen in allen Kundensegmenten unumgänglich. Insgesamt ist unser zukunftsorientiertes, ambitioniertes Investitionsprogramm jedoch eine konsequente Umsetzung unserer strategischen Ausrichtung und unterstreicht die Anforderungen aus der Energiewende. Mit den Investitionsschwerpunkten im Kraftwerk (eine neue Turbine, die vor allem den Einsatz von Kohle als Brennstoff überflüssig machen soll) und im Fernwärmenetz sollen so weitreichende Energieeffizienzmaßnahmen erreicht werden, die langfristig nachwirken.

## 4. Ertrags-, Aufwands- und Ergebnisentwicklung

### 4.3. Verkaufserlöse nach Geschäftsbereichen



Der Zuwachs an portierten / vorabangeschalteten Kunden im Geschäftsfeld Telekommunikation und die weiterhin erfolgreiche Entwicklung unserer neuen Sparte zeigen sich auch bei den Verkaufserlösen, die im aktuellen Berichtszeitraum Januar bis März 2012 erzielt wurden (461 TEUR).

Die Einschätzung der voraussichtlichen Verkaufserlöse zum Jahresende berücksichtigt die Baufortschritte in den Gemeinden sowie die Kundenentwicklungen und bestätigt derzeit das prognostizierte Niveau der Verkaufserlöse aus der ursprünglichen Wirtschaftsplanung.

# 5. Risikomanagement

## 5.1. Einführung

Anfang 2002 wurde im SWN-Konzern ein Risikomanagementsystem eingeführt. Ziel ist es, ein adäquates Handlungsschema darzustellen, um die notwendigen Schritte und Maßnahmen bezüglich der gesetzlichen Anforderungen durchzuführen. Das Risikomanagement wurde für alle Gesellschaften im SWN-Konzern umge-

setzt. Die Aktualisierung der Risikolage für die SWN Stadtwerke Neumünster GmbH erfolgt vierteljährlich. Veränderungen der Risikosituation und neue Risiken sind hierbei an das zentrale Risikocontrolling zu melden. In Form eines Risikoberichtes wird die Geschäftsführung über die Risikolage informiert.

## 5.2. Risikosituation

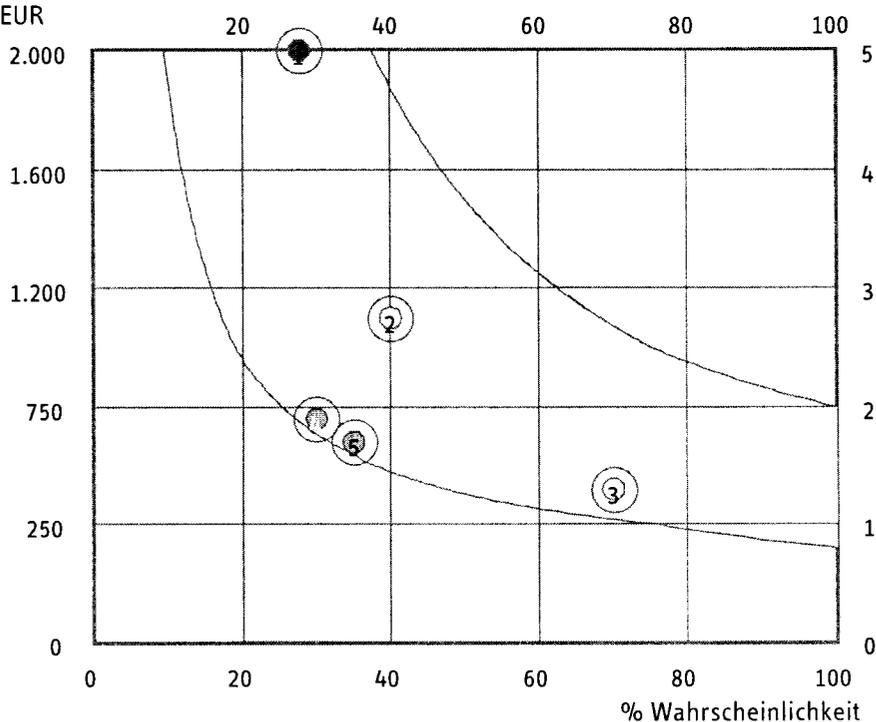
Für die SWN Stadtwerke Neumünster GmbH wurden insgesamt 43 Risiken identifiziert. Diese werden zum 31.03.2012 mit einem Schadenspotential in Höhe von 4.993 TEUR im Risikomanagementsystem geführt. Im folgenden Risikoportfolio sind die fünf größten Risiken nach Gesamtschaden und Eintrittswahrscheinlichkeit dargestellt. Diese tragen ein Schadenspotential von insgesamt 3.015 TEUR und werden im nächsten Abschnitt erläutert.

- 1 Rückforderung der Gaspreiserhöhungen
- 2 Geringere Erlöse für Ersatzbrennstoff
- 3 Ertragsrückgang aufgrund neuer Prozesse durch die Dienstleistungen mit der Schleswig-Holstein Netz AG
- 4 Umsatz-/ Erlöseinbruch mit der Schleswig-Holstein Netz AG aufgrund verzögerter Auftragsvergabe und Planungspersonalengpass
- 5 Zahlungsausfälle und Insolvenzrisiko von Großkunden

### Risikoportfolio

Gesamtschaden

TEUR



## 5. Risikomanagement

### 5.3. Risiken

#### 1. Rückforderung der Gaspreiserhöhungen

Ein Verstoß gegen die in § 315 BGB vorgeschriebene Billigkeit einer Preiserhöhung könnte zu einer Rückforderung der Gaspreiserhöhungen für Sondervertragskunden führen. Die Rückforderung beruht auf einer möglichen Unwirksamkeit einer vertraglich vereinbarten Preisänderungsklausel. Gerichte haben einige Preisänderungsklauseln bereits für unwirksam erklärt, weil sie nicht bestimmt genug seien. In einem Urteil hat der BGH die Billigkeitsprüfung eingeschränkt. Die Billigkeitsprüfung bezieht sich nur auf den jeweiligen Erhöhungsbetrag. Gibt ein Versorger lediglich die gestiegenen Bezugskosten an die Kunden weiter, ist das grundsätzlich zulässig.

Ausgehend von einem Vergleichsvorschlag des Oberlandesgerichtes Oldenburg bewertet der Vertrieb die Gesamthöhe des Risikos mit 6.751 TEUR. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird auf 27,78 % geschätzt. Das Schadenspotential liegt somit bei 1.875 TEUR. Zur Risikovorsorge wurde eine Rückstellung im Jahresabschluss 2010 gebildet.

#### 2. Geringere Erlöse für Ersatzbrennstoff

Die Markteinschätzung im ersten Quartal 2012 für die Ersatzbrennstoffe lässt vermuten, dass vertraglich nicht fixierte Erlöse sinken werden. Für die Risikoeinschätzung werden eine Menge von 50.000 t und Mindererlöse von 22 EUR/t (1.100 TEUR) gesehen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird auf 40 % geschätzt. Mittelfristig wird dieses Risiko als steigend eingeschätzt, da immer mehr Neuanlagen für Ersatzbrennstoffe in Betrieb genommen werden. Zusätzlich wird

der Abfall immer mehr als Energieträger verstanden und auch entsprechend vermarktet.

#### 3. Ertragsrückgang aufgrund neuer Prozesse durch die Dienstleistungen mit der Schleswig-Holstein Netz AG (SHN)

Durch die Netzabspaltung im August 2010 wandelte sich der Umsatz des Technischen Service des Drittgeschäfts von ca. 10 % auf 73 % (63 % mit SHN). Neue Prozesse bezüglich des Dienstleistungsangebotes und der Abrechnung gegenüber der SHN können zu einem Ertragsrückgang führen, da noch Optimierungsbedarf in den Angebots- und Abrechnungsprozessen sowie der Dokumentation von erbrachten Leistungen besteht. Rechnungsbeanstandungen und nicht oder verzögerte Begleichungen der Rechnungen sind die Folge.

Die maximale Schadenhöhe wird auf 400 TEUR geschätzt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird mit 70 % angenommen.

#### 4. Umsatz-/ Erlöseinbruch mit der Schleswig-Holstein Netz AG aufgrund verzögerter Auftragsvergabe und Planungspersonalengpass

Gemäß Dienstleistungsvertrag des Technischen Service mit der SHN hat die Investitionsbeauftragung bis Ende des ersten Monats des Kalenderjahres zu geschehen. Vorab ist die Planungs- und Angebotserstellung zu tätigen. Aufgrund personeller Engpässe und verspäteter Beauftragung durch die SHN konnten Termine bereits in der Vergangenheit nicht gehalten werden. Gegebenenfalls können auch die zu leistenden Stunden nicht alle in 2012 abgerechnet werden.

## 5. Risikomanagement

---

Zur Steuerung und besseren Kontrolle der Auftragsvergabe wurde im Bereich Technischer Service nunmehr ein feinmaschiges Controlling eingeführt.

Die Gesamthöhe des Risikos wird momentan mit 700 TEUR und einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 40 % geschätzt.

### 5. Zahlungsausfälle von Kundenforderungen/ Insolvenzrisiko Großkunden

Firmenkrisen können zu Zahlungsausfällen von Kundenforderungen und Insolvenzen von Großkunden führen. Durch Ausfall von Großkunden

kann der Schaden mehr als 200 TEUR betragen. Das Gesamtrisiko wird mit 600 TEUR und einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 35 % gesehen. Bonitätsprüfungen können dieses Risiko verringern. Weiterhin werden neben Kontrollablesungen mit Feststellung des aktuellen Forderungsbestandes unter anderem Mahnverfahren und Sperrungen gegenüber Kunden durchgesetzt.